



WALTER ULBRICHT

Wie kann die *aktive* und Massenarbeit in den Kreisen verbessert werden?

Anfang Januar fand eine Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den Abteilungsleitern, mit den I. Landessekretären der SED, den Ministern der Regierung der DDR und den Ministerpräsidenten der Länderregierungen, die der SED angehören, sowie Genossen aus den Leitungen von Massenorganisationen statt. In dieser Beratung wurde, ausgehend vom Aufruf des Zentralkomitees vom 1. Januar 1952, die bisherige Arbeit selbstkritisch beurteilt und hervorgehoben, daß die Hauptaufmerksamkeit auf die Verstärkung der Arbeit der Kreisleitungen der Partei, auf die bessere Anleitung der Grundorganisationen und die Entfaltung der Kritik und Selbstkritik konzentriert werden muß. Der vorliegende Aufsatz ist eine Wiedergabe des Hauptinhaltes der Rede des Genossen Ulbricht auf dieser Beratung.

Im Jahre 1952 steht vor der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, den Blockparteien und allen deutschen Menschen, die den Frieden lieben, die große Aufgabe, mit allen Kräften die Durchführung einer gesamtdeutschen Beratung zur Vorbereitung der Wahlen zur Nationalversammlung zu erreichen. Sie führen damit zugleich den Kampf um die Herbeiführung eines Friedensvertrages für Deutschland, denn eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung ist von entscheidender Bedeutung, um einen Friedensvertrag zu erreichen.

Die schöpferische Initiative der Volksmassen entfalten

Die Basis für die erfolgreiche Führung dieses großen nationalen Kampfes sind die Erfolge der Deutschen Demokratischen Republik. Indem wir durch die Politik des Blocks der antifaschistisch-demokratischen Parteien und Massenorganisationen, durch die Tätigkeit der Volkskammer und der Regierung das Beispiel des friedlichen Aufbaus, des Weges des Friedens und der Demokratie geben, ermuntern und stärken wir die Kräfte der Volksbewegung für die Erhaltung des Friedens im Westen unserer Heimat. Daraus ergeben sich folgende grundlegende Aufgaben.

Womit beginnen?

Das sind so viele* und so vielseitige Aufgaben, daß die Genossen mit Recht die Frage stellen: Womit beginnen? Was müssen wir vor allem in unserer Arbeit besser machen, um diese großen Aufgaben lösen zu können? Diese Frage steht vor allen antifaschistisch-demokratischen Parteien und Massenorganisationen, aber in erster Linie vor der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, dem Vortrupp des deutschen Volkes.

Die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplans 1951 und andere Erfolge lehren uns, daß das Entscheidende die Entfaltung der schöpferischen Aktivität der Volksmassen ist. Die Geschichte wird vom Volke gemacht. Deshalb ist die Überzeugung des Volkes, die demokratische Mitarbeit an der Stärkung des demokratischen Staates, die Durchführung des großen Aufbaus, die Erhöhung der Arbeitsproduktivität in der Industrie und der Erträge in der Landwirtschaft wie die Entwicklung der deutschen Kultur das Wichtigste.

Es gilt, die Initiative des Volkes voll zur Entfaltung zu bringen. Unter diesem zentralen Gesichtspunkt hat der Kampf um die Beseitigung der bürokratischen Hindernisse, gegen die Gleichgültigkeit gegenüber den Vorschlägen und der Kritik aus dem Volke und gegen die Verantwortungslosigkeit mancher Mitarbeiter im Staats- und Wirtschaftsapparat eine so große Bedeutung. Die Unterdrückung der Kritik ist der größte Fehler.

Die Erklärung des Genossen Lohagen und der Mitglieder des Landessekretariats der SED und der Landesleitung der Nationalen Front in Sachsen zeigt, welcher Schaden durch die Unterdrückung der Kritik entsteht. Unterbindung der Kritik bedeutet Stillstand und Rückschritt und drosselt die lebendige Entwicklung.

Bei allen bedeutenden Fortschritten, die wir erreicht haben, müssen wir sehen, daß die großen Aufgaben im Kampf um die Einheit Deutschlands und in der Durchführung des Planes es mehr denn je notwendig machen, der Bevölkerung die Zusammenhänge und den tieferen Sinn der neuen Aufgaben zu erklären. Als wir zur Schaffung der staatlichen Handelsorganisation übergingen, haben das viele Werktätige nicht verstanden. Erst indem wir ihnen erklärten, daß uns die Schaffung der staatlichen Handelsorganisation die systematische Beeinflussung des Marktes ermöglicht, die Liquidierung des schwarzen Marktes, die Schaffung eines normalen Preisniveaus und die schrittweise Senkung der Preise, erst dann haben die Werktätigen gesehen, daß diese ökonomische Politik ihren eigenen Interessen entspricht. Als wir die Aufgabe stellten, die Entlohnung nach der Leistung durchzuführen, haben manche Werktätige noch rückständige Auffassungen im Sinne der